

leitete. Ist nun aber gleich durch das allgemeine Krankenhaus die ursprüngliche Bestimmung dieser Institute gehoben worden, so hat doch die Erfahrung der seitdem verflossenen Zeit gezeigt, dass sie keineswegs überflüssig geworden sind, sondern neben jener grossen allgemeinen Anstalt bestehen können, und ihren Zweck würdig erfüllen. Denn da der Hauptunterschied eigentlich nur darin liegt, dass diese Institute keinen so geringen Verpflegungsgrad bieten können, wie das allgemeine Krankenhaus, bei grösseren Forderungen aber das Kostgeld in beiden Anstalten fast dasselbe ist (7, 9, 11, 20 fl wöchentlich, nach den verschiedenen Forderungen), so gewähren diese Institute, namentlich Kranken aus den besseren Ständen, Fremden, jungen unverheiratheten Leuten, solchen, die sich einer besonderen chirurgischen Operation, einer besonderen ärztlichen Behandlungsweise unterwerfen müssen u. s. w. einen geeigneten Zufluchtsort, so wie für den möglichst geringen Kostenaufwand jede Art ärztlicher Hilfe und Pflege finden können. Die Aufnahme ist überdem ohne allen Zeitverlust zu beschaffen, die Lage in der Stadt erleichtert die Fortsetzung des Verkehrs mit den Einwohnern derselben, den Besuch von Verwandten und Freunden, der an keine Zeit und andere specielle Erlaubnisse, als von Seiten des behandelnden Arztes gebunden ist; und die geringere Zahl der hier befindlichen Kranken hat nothwendig eine grössere Stille und Ruhe in der Anstalt selbst zur Folge. In Hinsicht der zur Heilung der Kranken erforderlichen Mittel findet die grösste Liberalität Statt, und kommt bei den ärztlichen Verordnungen kein Kostenaufwand in Betracht. Es haben sich auch daher diese Institute bisher des Vertrauens des Publicums ununterbrochen erfreut, und nichts wird versäumt, sich dasselbe auch für die Zukunft zu sichern.

Institut, Orthopädisches, des Herrn Otto Langgaard, Rotherbaum no 57. Dieses, in einer der gesunden Gegenden, ganz in der Nähe der Stadt belegene Institut ist seit Beginn des Jahres 1844 eröffnet und erfreut sich seit der kurzen Zeit seines Bestehens schon einer ansehnlichen Frequenz, welche auch im Jahre 1845 noch bedeutend zugenommen hat. Die ganz zur Leitung einer solchen Anstalt geeignete Persönlichkeit des Directors, welcher 7 Jahre lang dem orthopädischen Institute seines Bruders, des Herrn Kammerath Langgaard auf Tuborg bei Kopenhagen vorstand und durch das Studium seines Faches auf der kopenhagener Universität sich gründlich für dasselbe ausgebildet hat, ein sehr günstiges Gutachten eines hochbl. Gesundheitsraths, das sehr vortheilhafte Zeugnisse aller hiesigen und fremden Aerzte, welche sich durch eigenen Besuch der Anstalt von deren Zweckmässigkeit überzeugten, und endlich die Thätigkeit und Uneigennützigkeit des Directors, der Nichts spart, um, so weit es in seinen Kräften steht, das Institut zu der möglichsten Vollkommenheit zu erheben, bieten die günstigsten Auspicien für das fernere Gedeihen desselben. Die zur Heilung der Verkrümmungen, namentlich des Rückgrats, nöthigen mechanischen Apparate werden hauptsächlich von dem Director selbst angefertigt, so wie er auch die unentbehrlichen Türobungen selbst leitet. Die weibliche Aufsicht über die Anstalt führt seine Gattin, welche ebenfalls 5 Jahre lang in jenem kopenhagener Institute auf diese Weise wirksam war. Einer gebildeten Erzieherin ist, mit den nöthigen Hauslehrern, der Unterricht der Kinder übertragen, deren körperlichen oder geistigen Bedürfnissen man auf die liebevollste Weise entgegen zu kommen sucht.

Für den günstigen Erfolg spricht, ausser mehreren in der Privatpraxis Geheilten, freilich erst ein aus dem Institute als vollkommen geheilt entlassener Patient. Allein auch alle übrigen, deren Heilung noch nicht vollendet ist, sind zum Theil schon ihrer Entlassung nahe, zum Theil ist dieselbe so weit vorgeschritten, dass über den glücklichen Erfolg ihrer Kur fast kein Zweifel mehr gehegt werden darf. Sonstige irgend bedeutende Störungen der Gesundheit sind bei den der Anstalt anvertrauten Kindern noch nicht vorgekommen, im Gegentheil beweist das blühende Aussehen und die Heiterkeit, der sich alle, selbst früher kränkliche und durch bedeutende Rückgratsverkrümmungen athmatisch gewordene dort befindliche Kinder erfreuen, wie günstig im Gegensatz zu anderen Instituten die therapeutische und diätetische Behandlung in diesem Institute auf das Wohlbefinden der Kinder wirkt.

Die ärztliche Aufsicht des Institutes ist den Herren Dr. de Chaupé de Sen. und Dr. Rothenburg anvertraut, indess steht es jedem Patienten frei, sich in Krankheitsfällen von seinem Hausarzte behandeln zu lassen. Jene Herren sind gern erbötig, über das Institut mündlich oder schriftlich Auskunft zu geben, sowie auch die näheren Bedingungen in der Anstalt selbst oder durch den dort zu erhaltende Prospectus zu erfahren sind. Vgl. Nachricht über das orthopädische Institut des Herrn Otto Langgaard, in der Nähe von Hamburg. Von dem Arzte des Institutes J. N. C. Rothenburg, Dr. Hamburg 1845.

Instrumenten-Handlung des Herrn J. Sauke, Kleins Rosenstrasse no 5. Mit grosser Sachkenntniss und Umsicht hat Herr Sauke eine ausgezeichnete Sammlung älterer Instrumente, auf deren Vervollständigung er bedeutende Summen verwendet, zusammen gebracht. Es befinden sich in seinem Besitze:

a) Violinen:

ein Stradivarius.	ein Gasparo di Salo.
„ Joseph Guarnerius.	„ Petrus Guarnerius.
„ Andreas Guarnerius.	„ Bergonzi.
„ Amati.	„ Ruggerio.
„ Maggini.	„ Stainer.

Diese
trefflich
Herr
Violon
verfertigt
und als
Künstler
mit ganz
Das

ist jedem
Johannem
die älteste
befand sich
chemals
von Jahr
Das alte
der beka
lich err
durch d
genhagen
hochvert
Schulord
des Jahr
schen Se
der Leit
auf ein
erkennu
meritis.
storia J
sehr w
sich da
1612, b
obern C
22. Oct
der An
welche
der inn
berühm
Magdel
das Joh
ten ein
die Ve
Schule
hat ein
lande
ben, i
Tode,
setzt w
deutsche
Karl F
zeichn
6. Dec
Schult
Ostern
stand
lehrten
der V
diejeni
entwer
hiesig
misch
die ju
gewalt
schule
craten
wollen